

**Mitwirkende Fachtagung „Zukunft der Kulturförderung“
am 23. Oktober 2026 in Berlin**

Prof. Dr. Martin Zierold (Professor für Kultur- und Medienmanagement an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg)



© Hochschule für Musik und Theater Hamburg

Prof. Dr. Martin Zierold ist Professor für Kultur- und Medienmanagement am Institut KMM der Hochschule für Musik und Theater Hamburg und Studiengangsleiter für das Präsenz- und Fernstudium. Seine Lehr- und Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Gesellschaftstheorie, soziale und kulturelle Transformationen, Organisationstheorie und Change Management.

Nach seinem Studium der Kommunikationswissenschaft, Angewandten Kulturwissenschaft und Englischen Philologie an der Universität Münster promovierte er 2006 zu gesellschaftlicher Erinnerung in digitalen Medienkulturen. Nach Stationen im Kultur- und Wissenschaftsbereich, unter anderem als Pressesprecher des Musik-Festivals Grafenegg und des Tonkünstler-Orchesters in Wien sowie als Wissenschaftlicher Geschäftsführer und Principal Investigator am International Graduate Centre for the Study of Culture (GCSC) der Justus-Liebig-Universität Gießen, ist er seit 2013 Professor für Kulturmanagement und Kulturwissenschaft.

Darüber hinaus arbeitet Martin Zierold als Berater, Lehrtrainer und Coach und publiziert zu Fragen von Kulturmanagement, Organisation, Transformation und Medienkultur.

Kirsten Haß (Vorstand/ Verwaltungsdirektion Kulturstiftung des Bundes)



© Lotte Ostermann

Kirsten Haß wurde 1962 in Berlin geboren. Nach einer Ausbildung zur Buchhändlerin studierte sie an der Università per Stranieri in Perugia, Italien, und schloss ihr Studium 1990 an der Freien Universität Berlin in Literatur und Publizistik mit dem M.A. ab. Von 1994 bis 1996 arbeitete sie als Bildungs- und Pressereferentin des Landesverbandes Freier Theater in Niedersachsen und wurde anschließend

Geschäftsführerin des Landesverbands Freier Theater in Niedersachsen sowie geschäftsführende Vorsitzende des Bundesverbands Freier Theater. Ab 1998 wirkte Kirsten Haß als Sprecherin des Arbeitskreises der Niedersächsischen Kulturverbände, war Mitglied der Steuerungsgruppe „Neuordnung der Kulturförderung“ des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur sowie auch in zahlreichen Fachbeiräten für Theaterförderung und Soziokultur vertreten. Die Themen Evaluation und Management im Kulturbereich bildeten einen Schwerpunkt ihrer Vortrags- und Seminartätigkeit zu jener Zeit. 2007 begann sie ihre Laufbahn in der Kulturstiftung des Bundes, zunächst als Leiterin der Allgemeinen Projektförderung. Von 2011 bis 2019 leitete Kirsten Haß den Bereich Förderung und Programme. Seit Februar 2020 ist Kirsten Haß Verwaltungsdirektorin und bildet zusammen mit der Künstlerischen Direktorin Katarzyna Wielga-Skolimowska den Vorstand der Kulturstiftung des Bundes.

Stephanie Reuter (Vorstand Bundesverband Deutscher Stiftungen)



© Fabian Melber

Stephanie Reuter ist geschäftsführende Vorständin der Rudolf Augstein Stiftung und Vorstandsmitglied des Bundesverbands Deutscher Stiftungen. Ihre Arbeit bewegt sich an der Schnittstelle von Kultur, Medien und Philanthropie. Sie gehört dem Aufsichtsrat des Thalia Theater Hamburg an.

Nach einem Verlagsvolontariat studierte sie als Stipendiatin der Studienstiftung des deutschen Volkes Journalistik, Volkswirtschaft sowie Kultur- und Medienmanagement. Ihre Laufbahn im Stiftungssektor begann bei der Robert Bosch Stiftung. Anschließend wechselte sie zur Stiftung Zollverein, wo sie die Aktivitäten zur Kulturhauptstadt Europas mitverantwortete. Danach leitete sie als Geschäftsführerin das Institut für Kultur- und Medienmanagement der Hochschule für Musik und Theater Hamburg.

Stephanie Reuter ist Mitinitiatorin und Co-Moderatorin des Webtalks #ImpulseStiften, der seit 2020 aktuelle Entwicklungen und Zukunftsfragen des Stiftungssektors aufgreift.

Jörg Stüdemann (Stadtdirektor Dortmund a.D.)



© privat

Jörg Stüdemann wurde 1956 geboren. Nach einem Studium der Sozialwissenschaften und Germanistik arbeitete er als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Ruhruniversität Bochum. Von 1987 bis 1991 war er in der Initiative Zentrum Zeche Carl in Essen angestellt, von 1992 bis 1994 leitete es das Film- und Medienzentrum Pentacon in Dresden. Von 1992 bis 2000 war er Beigeordneter für Kultur, Denkmalschutz, Sport und Jugend der Landeshauptstadt Dresden.

Seit 2000 wirkte er als Dezernent für Kultur, Sport und Freizeit in Dortmund. Ab 2009 wurde er zusätzlich Stadtkämmerer und Stadtdirektor bis 2026. Jörg Stüdemann war seit 1994 im Städtetag Kulturausschuß, seit 2000 Vorsitzender im Kulturausschuß des Städtetages NRW. Über 20 Jahre gehörte er zum Vorstand der Kulturpolitischen Gesellschaft. Er ist Mitbegründer des Deutschen Instituts für Animationsfilm, der Akademie für Theater und Digitalität und des Dortmunder U – Zentrum für Kunst und Kreativität.

Amadeus Templeton (Geschäftsführender Gesellschafter TONALi)



© Georg Tedeschi

Amadeus Templeton ist studierter Cellist sowie Mitgründer und Geschäftsführer der u.a. mit einem ECHO ausgezeichneten, international agierenden Kultur- und Bildungsinitiative TONALi. Als Kulturunternehmer hat er das Klassik-Magazin concerti, die TONALiSTEN Agentur, die PARTi GmbH, die TONALi Akademie, den TONALi SAAL und vieles mehr mit aufgebaut. Amadeus Templeton ist Mitglied des „Round Table musikalische Bildung“ des Deutschen Musikrats, Mitgesellschafter des OPUS Klassik, Vorstandsmitglied der Ribke-Stiftung sowie Herausgeber und Produzent von Büchern und Kinofilmen. Eine umfangreiche Vortrags-, Vorlesungs- und Seminartätigkeit führt ihn regelmäßig in namhafte Hochschulen und Universitäten.

Anna Blaich (Vorstand Bundesstiftung LiveKultur)



© Daniel Lukac

Anna Blaich, M.A., hat Musikbusiness an der Popakademie Baden-Württemberg (Mannheim) und Kultur- und Medienmanagement an der Hochschule für Musik und Theater, Institut KMM (Hamburg)

studiert. Nach verschiedenen Positionen in der Musikbranche war sie als Projektmanagerin Export bei der Initiative Musik u.a. für den deutschen Gemeinschaftsauftritt Germany @ SXSW 2018 (German Haus & German Pavilion) in Austin, Texas, sowie für die deutsche Beteiligung im Bereich Musikexport im Rahmen des EU-Programms „Music Moves Europe“ verantwortlich. Von 2018 bis 2022 war sie als Projektmanagerin in der Kulturellen Stadtentwicklung bei NEXT Mannheim tätig, wo sie Projekte im Bereich Cross Innovation entwickelt und als Projektleiterin die Nutzungskonzeption der Multihalle Mannheim betreut hat. Seit Mai 2022 ist sie im Fachbereich Arbeit und Soziales der Stadt Mannheim tätig und verantwortet dort als Leiterin das Büro der Geschäftsführung des Jobcenters Mannheim. Außerdem ist sie zweite Vorsitzende der Bundesstiftung LiveKultur und Mitglied im Arbeitskreis Kulturrumschutz der LiveKomm, dazu ist sie Mitglied der Kulturpolitischen Gesellschaft und Lehrbeauftragte an der DHBW Mannheim und Popakademie Baden-Württemberg. In ihrer Promotion an der Universität Paderborn beschäftigt sie sich mit der Popmusik im Spannungsfeld aus Kultur, Wirtschaft und Politik.

Rebecca Zimmermann (Geschäftsführerin Stiftung Kulturzukunft Bayern)



© Ludwig Olah

Rebecca Zimmermann ist seit Juli 2024 Geschäftsführerin der im selben Jahr gegründeten Stiftung Kulturzukunft Bayern, deren erstes großes Projekt der Kulturatlas Bayern ist. Zuvor leitete sie das Development des Konzerthauses Dortmund. Dort trieb sie die Verankerung des Hauses in der Region voran, baute den Bereich Nachhaltigkeit auf und initiierte die spartenübergreifende Green Culture Initiative Dortmund. Sie ist Mitgründerin von *alma – Alliance of Leaders in Music & Arts*, einem Netzwerk für weibliche und divers gelesene Führungskräfte im Kulturbereich, und Mitglied im Advisory Board des Community-Music-Kollektivs *Paper Lantern*. Rebecca Zimmermann studierte Musikpädagogik am Dr. Hoch's Konservatorium Frankfurt (Diplom) sowie Musikvermittlung und Musikmanagement an der Hochschule für Musik Detmold (M.A.).

Madeline Ritter (Künstlerische Leitung und Geschäftsführung Bureau Ritter)



© Bureau Ritter

Madeline Ritter ist Juristin, Kulturmanagerin und zertifizierter Coach für Veränderungsprozesse. Von 2004 bis 2019 konzipierte und leitete sie für die Kulturstiftung des Bundes innovative Tanzförderprogramme wie *Tanzplan Deutschland* und *Tanzfonds Erbe*. Ihre gemeinnützige Kulturorganisation Bureau Ritter erhielt für wegweisende Maßnahmen zur Sicherung des Tanzerbes den Europa Nostra Award. Mit der Initiative *Dance On* und Förderprogrammen wie *TANZPAKT Stadt-Land-Bund* (in Kooperation mit dem Dachverband Tanz) und *Next Steps* setzt sie sich für nachhaltige Strukturen im Tanz ein. In Kooperation mit der Kulturstiftung des Bundes begleitet Bureau Ritter als Programmbüro von Übermorgen Kultureinrichtungen bei grundlegenden Veränderungsprozessen für eine zukunftsfähige Kulturlandschaft. Madeline Ritter ist u. a. Mitglied im Aufsichtsrat der Kulturfabrik Kampnagel und Vorsitzende des Beirats der Pina Bausch Foundation.

Prof. Lydia Grün (Präsidentin des Deutschen Musikrats)



© Barbara Meyer-Selinger

Prof. Lydia Grün ist seit Oktober 2022 Präsidentin der Hochschule für Musik und Theater München und seit Oktober 2025 Präsidentin des Deutschen Musikrats. Zuvor lehrte sie als Professorin für Musikvermittlung an der Hochschule für Musik Detmold und war dort stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte. Von 2017 bis 2021 wirkte sie als Expertin im Rat für Kulturelle Bildung. Als Geschäftsführerin des Netzwerk Junge Ohren e.V. engagierte sie sich von 2013 bis 2019 für die Bedeutung von Musik in einer vielfältigen Gesellschaft. Zuvor war sie von 2008 bis 2012 als Referentin für Musik und stellv. Referatsleiterin im Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur und zudem seit 2011 als Geschäftsführerin der Musikland Niedersachsen gGmbH tätig. Sie studierte Musikwissenschaft, Publizistik, Kommunikationswissenschaften und Journalistik in Leipzig und Berlin. Sie lebt in München und Berlin.

Antje Valentin (Generalsekretärin des Deutschen Musikrats)



© Maxim Green

Antje Valentin ist seit März 2024 Generalsekretärin des Deutschen Musikrats. Sie studierte Instrumentalpädagogik mit Hauptfach Klavier an der Universität der Künste Berlin sowie Kultur- und Medienmanagement an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin und war viele Jahre lang als

Pianistin und Pädagogin (Klavier, Kammermusik, Korrepetition) tätig. Antje Valentin leitete die Musikschule Berlin-Friedrichshain und war stellvertretende Leiterin der Landesmusikakademie Berlin. 2011 bis Anfang 2024 war sie Direktorin der Landesmusikakademie NRW in Heek. Zudem gibt sie seit 2013 Gastkurse zur Berufskunde für Instrumental- und Vokalpädagog:innen an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf und der Hochschule für Musik und Tanz Köln.

Ehrenamtlich wirkte Antje Valentin bereits in zahlreichen Gremien mit, u.a. im Vorstand des Deutschen Tonkünstlerverbands Berlin, bei Jugend musiziert, im Berliner Musikschulbeirat, im Vorstand der Jeunesses Musicales Berlin sowie im Präsidium des Landesmusikrates Berlin. Von 2016 bis 2022 war sie Sprecherin des Verbands der Bundes- und Landesmusikakademien in Deutschland. Aktuell ist Antje Valentin Vorstandsmitglied des Netzwerks Junge Ohren e.V., der Jeunesses Musicales Stiftung und des Übehaus Kray e.V. in Essen.